

„Ich bin integriert!“

H. M.

Ich bin 22 Jahre alt und ich möchte sagen, dass ich mich eigentlich wie ein ganz normaler junger Mann fühle. Ich bin zufrieden mit meinem Beruf, es war mein Wunschberuf und auch mit meinem Verdienst. Ich habe tolle Kolleginnen und Kollegen, einen tollen Chef, ich habe Freunde, die ich über die Ausbildung kennengelernt habe und ich habe super helfende und jederzeit verständnisvolle nette „Ersatz-Eltern“ aus dem Ehrenamt.

Ich bin sehr dankbar in Deutschland leben zu dürfen. Ich bin stolz auf das, was ich erreicht habe. Vieles geprägt von Hilfe, nicht nur von meinen ehrenamtliche Ersatzeltern, deren Freunde und sogar auch deren Nachbarn, ich habe jederzeit auch eine gute Beratung vom Arbeitsmarktservice gehabt, vor, während und nach der Berufsausbildung. Alle haben mich immer wieder motiviert durchzuhalten und zu lernen.

Ich möchte auch irgendwann den deutschen Pass beantragen und ich will auch nicht mehr weg. Mein Leben war von klein auf an von Furcht und Flucht geprägt, als Kind ist meine Familie schon in den Iran geflüchtet. 2015 bin ich als Minderjähriger nach Deutschland gekommen. Während des Asylverfahrens wieder immer nur Angst, Angst vor der Ablehnung, Angst dass ich nicht bleiben darf. Ich habe oft nicht schlafen können, nicht lernen können, habe immer wieder die Beratung aufgesucht, um nach Möglichkeiten zu suchen, wie es gehen kann, falls mein Asylverfahren negativ endet.

Ausbildung geschafft

Ich hatte Schwierigkeiten zu vertrauen und loszulassen, ich konnte nicht vergessen und konnte mich schwer konzentrieren. Aber ich habe die Ausbildung geschafft! Ich bin Handwerker geworden und da ich auch einen Führerschein gemacht habe, kann ich mich als Geselle inzwischen auch eigenverantwortlich in dem Betrieb mit Montagen und wechselnden Baustellen einbringen.

Mit 16 Jahren bin ich nach Deutschland geflüchtet und in Deutschland habe ich das Glück gehabt, dass ich aufgrund der Berufsschulpflicht (bis 18 Jahre) an dem Berufsbildungszentrum Deutsch lernen durfte und ich habe dort sogar den Hauptschulabschluss (heute ESA) machen dürfen. Nach einem weiteren Jahr in der Berufsschule habe ich dann meine Ausbildung angefangen.

Meine Ersatzeltern haben mehrmals die Woche mit mir gelernt, oft habe ich sie genervt, denn ich habe immer wieder gefragt, ob ich nicht noch einmal kommen kann. Jetzt, nach meiner Ausbildung, treffen wir uns weiterhin, sehr regelmäßig, ich

Und wann hört es auf, dass ich mich wie ein Fremder fühle?

bin dankbar dafür. Wenn ich spontan nach der Arbeit hingehe oder am Wochenende klinge, gibt es immer etwas zu erzählen, es gibt oft eine Essenseinladung für mich oder einen Kaffee mit Kuchen.

Ich habe auch mit einem ehemaligen Meister regelmäßig gelernt, es war ein Glück, dass mir über UTS geholfen wurde, den Kontakt zu finden. Der fachliche Bezug hat mir zu richtig guten Noten verholfen. Auch mit ihm habe ich eine freundschaftliche Beziehung entwickeln können, wir haben sogar schon zweimal Weihnachten zusammen gefeiert, ich habe die gesamte Familie kennengelernt. Ich lernte weihnachtliche Essens- und Geschenktraditionen kennen und konnte auch mit meinen Kochkünsten und Gerichten aus Afghanistan etwas beitragen. Es sind wunderbare Erlebnisse, ich habe in Eckernförde viele liebe und mir zugetane Menschen kennengelernt.

Trotzdem traurig und manchmal einsam

Wie ich eingangs sagte, ich bin dankbar und habe es geschafft, mein eigenes Leben zu führen. Ich bin unabhängig und ich bin ein Teil der Gesellschaft! Ich habe alles richtig gemacht, oder?

Hm, tja, warum bin ich dann trotzdem oft traurig und auch trotzdem manchmal einsam? Wenn ich abends in meiner Wohnung bin, bohrt ein regelrechter Giftstachel in mir. Ich spüre, dass ich eben nur ein Teil der Gesellschaft bin. Ich fühle mich immer noch sehr fremd, wenn ich ehrlich bin. Wenn ich mit dem Firmenauto unterwegs bin, werde ich meistens wertschätzend angesehen, wenn ich zu Fuß durch die Stadt gehe, eher weniger. Ich habe dunkles Haar und man kann sehen, dass ich Afghane und Ausländer bin. Ich trage modische Kleidung, spreche flie-

ßend Deutsch. Gehe ich einkaufen, werde ich irgendwie komisch und anders angesehen, als wenn ich der Handwerker in Firmenkleidung bin.

Ich möchte mich aber nicht fremd fühlen, ich möchte mich mit anderen jungen Leuten treffen, mit jungen Menschen aus Deutschland! Ich möchte nicht reduziert werden auf einen der Afghanen, auf die, die sich immer in Gruppen ihresgleichen treffen.

Ich möchte einen Tanzkurs machen, ich möchte eben mit anderen Ausflüge machen, Spieleabende, einen Freundeskreis mit jungen Menschen aufbauen. Ich möchte mich auch engagieren und neuen Geflüchteten oder Senioren etwas zurückgeben. Ich möchte ein Teil der sogenannten Aufnahmegesellschaft sein und endlich wirklich ankommen. In dieser Coronazeit ist vieles nicht oder schwer möglich, ich akzeptiere es. Ich muss es akzeptieren. Es ist aber schwer, denn die Gefühle spielen mir nun einen anderen Streich, ich bin jetzt nicht mehr auf der Flucht, aber immer noch fremd und manchmal immer noch einsam.



Dieser Text ist von H. M., er ist 22 Jahre alt und stammt aus Afghanistan und lebt in Schleswig-Holstein.

Hinweise zum Datenschutz nach Art. 13 Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) für Bestellungen und Abonnements beim Flüchtlingsrat Schleswig-Holstein e. V.

Wir verarbeiten die von Ihnen zur Verfügung gestellten, Sie betreffenden personenbezogenen Daten grundsätzlich nur zum Zweck der Anbahnung, Durchführung und Beendigung des Vertragsverhältnisses, hier der Schenkung (Art. 6 Abs. 1 lit. b DSGVO).

Eine über diesen Zweck hinausgehende Verarbeitung, insbesondere die Übermittlung Ihrer personenbezogenen Daten an Dritte, erfolgt nur, soweit Sie diesbezüglich ausdrücklich eingewilligt haben und kein rechtzeitiger Widerspruch erfolgt ist oder aber, soweit wir dazu gesetzlich oder durch richterlichen Beschluss verpflichtet werden (Art. 6 Abs. 1 lit. c DSGVO).

Empfänger Ihrer Daten sind innerhalb unserer Organisation Beschäftigte, welche nach einem abgestuften Berechtigungskonzept Ihre Daten zu den oben genannten Zwecken erforderlichenfalls verarbeiten müssen. Daneben können gegebenenfalls sogenannte Auftragsverarbeiter

nach Art. 28 DSGVO Ihre Daten im Zuge einer Dienstleisterfunktion erhalten, wie IT-Service-Dienstleister. Alle unsere Dienstleister verarbeiten auftragsweise Daten ausschließlich innerhalb der Europäischen Union oder des Europäischen Wirtschaftsraums und werden vertraglich zu angemessenen technischen und organisatorischen Maßnahmen zur Gewährleistung des Datenschutzes sowie zur Wahrung des Datengeheimnisses verpflichtet. Eine Datenverarbeitung in einem sogenannten Drittstaat findet nicht statt.

Ihre Daten werden nur solange gespeichert, wie es für die vorgenannten Zwecke erforderlich ist oder gesetzliche Aufbewahrungsfristen uns zur Speicherung verpflichten. Mit Durchführung des Vertrages werden Ihre Daten für eine weitere Verarbeitung und Nutzung gesperrt, bis wir diese nach einem in unserem Löschkonzept vorgesehenen Zyklus löschen oder eine gesetzliche Aufbewahrungsfrist abläuft.

Das Datenschutzrecht sieht umfangreiche Betroffenenrechte vor, welche wir in jedem Stadium der Datenverarbeitung gewährleisten. Sie haben das Recht auf Auskunft, das Recht auf Berichtigung oder Löschung Ihrer Daten, das Recht auf Einschränkung der Ver-

arbeitung sowie das Recht auf Datenübertragbarkeit. Ihre Rechte können Sie durch formlose Mitteilung in Textform gegenüber uns geltend machen oder direkt an unseren betrieblichen Datenschutzbeauftragten richten unter datenschutz@frsh.de.

Darüber hinaus haben Sie das Recht, sich mit einer Beschwerde an eine Datenschutzaufsichtsbehörde zu wenden.

Sie sind nicht verpflichtet, Ihre Daten zu den vorbezeichneten Zwecken zur Verfügung zu stellen. Im Falle, dass Sie von einer Zurverfügungstellung absehen, können wir jedoch nicht garantieren, Ihnen unsere Produkte und Dienstleistungen in gewünschter Form anbieten zu können, insbesondere dann nicht, wenn die Datenverarbeitung selbst Grundlage des Vertrags ist.

Zur Begründung und Durchführung des Vertragsverhältnisses nutzen wir grundsätzlich keine automatisierte Entscheidungsfindung. Sollten wir derartige Verfahren in Einzelfällen einsetzen, werden wir Sie hierüber gesondert informieren, sofern dies gesetzlich vorgegeben ist. Ihre personenbezogenen Daten werden nicht für eine Profilbildung (Scoring) verarbeitet.